



## **Zivildienst in einer Werkstatt für behinderte Menschen - Fahrdienst**

**von Stefano Consiglio**

Mein Name ist Stefano Consiglio, ich bin 20 Jahre alt und seit Oktober 2006 Zivildienstleistender der Pestalozzi-Stiftung in Großburgwedel bei Hannover.

Ich arbeite in einer Werkstatt für behinderte Menschen und bin dort im Bereich des Fahrdienstes sowie im Gruppendienst tätig.

Auch wenn ich in meiner beruflichen Zukunft nicht in diesem Bereich tätig sein werde, nehme ich trotzdem neue und vor allem positive Erfahrungen mit. Durch den täglichen Umgang mit behinderten Menschen hat sich meine Sichtweise, vor allem in Hinblick auf Toleranz erweitert.

Mein Arbeitstag beginnt morgens mit der Beförderung der behinderten Beschäftigten auf drei verschiedenen Touren, die sich je nach Dienstplan abwechseln. Jeder wird von zu Hause abgeholt und zur Werkstatt gefahren. Anschließend werden Aufträge für die einzelnen Abteilungen gefahren. Dazu muss man wissen, dass die Pestalozzi-Werkstatt Dienstleistungen unter anderem im Bereich der Aktenvernichtung, der Wäscherei und dem Menü-Service anbietet und dementsprechend auch viele Fahrten anfallen. Zivildienstleistende, die dem Fahrdienst angehören, erfüllen hauptsächlich diese Aufgaben. Bei den meisten der Transportfahrten ist auch ein behinderter Beschäftigter dabei, der bei der Auslieferung von Containern oder Thermen, in denen sich das Essen befindet, mit hilft. Der Tagesablauf ist dabei sehr strukturiert, ist jedoch nicht so viel zu fahren, bin ich auch im Gruppendienst der Haus- und Gebäudereinigung tätig. Dort ist es meine Aufgabe die behinderten Beschäftigten bei ihrer Arbeit zu begleiten und sie eventuell bei Fehlern zu unterstützen. Das Verhältnis zwischen den behinderten Beschäftigten dieser Gruppe und mir ist sehr herzlich.

Es ist sehr abwechslungsreich im Fahr- und im Gruppendienst tätig zu sein, da man dadurch unterschiedliche Aufgaben zu erledigen hat. Einerseits das eigenständige Planen und Organisieren, andererseits aber auch der direkte Umgang mit den behinderten Menschen.

Die Arbeit macht mir Spaß, da vor allem auch meine anderen Zivi-Kollegen und ich ein gutes Team bilden. Auch mit den Gruppenleitern verstehe ich mich sehr gut. Es wird viel gelacht und die allgemeine Atmosphäre ist ziemlich locker. Es gefällt mir auch, dass die Arbeitszeiten variieren und das Wochenende frei ist.

Für die neun Monate Zivildienst ist diese Tätigkeit auf jeden Fall empfehlenswert. Ich persönlich kenne einige Zivildienstleistende an anderen Dienststellen, die unzufrieden sind und wie man an meinem Beispiel sieht, kann man diese Zeit auch gut nutzen.

